

Paul L. Schütt

# Magic Tones



CD included

**Schneller und  
einfacher zur  
Improvisation**



*artist ahead*

# magic tones

Magische Töne  
von  
Paul L. Schütt

Schnelles und einfaches Erlernen von Improvisation auf  
ungewöhnliche Weise.

Für Anfänger und Fortgeschrittene

## *Warum dieses Buch?*

Für Anfänger wird dieses Buch eine Überraschung sein.

Für Fortgeschrittene eine Bereicherung.

Für Profis ist es im Unterricht eine Möglichkeit,  
neue Wege aufzuzeigen.



Der Autor

ISBN 978-3-86642-003-8

ISMN M-**50150-157-1**

© 2001, 2009 artist ahead Musikverlag

Alle Rechte vorbehalten.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Besonderen Dank an: Claus Häßler, Wilfried Bangert, Jule und Oskar, Herrn Rabung von der Firma M & T

Umschlagentwurf: Feuerwasser

Notensatz/Layout: Iris Schütt

Transkriptionen, Recording/Mastering, Computer-Programming: Paul L. Schütt

Studio: [www.poni-records.de](http://www.poni-records.de)

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

Hergestellt in der EU

artist ahead Musikverlag GmbH · Beethovenstraße 2 · 69168 Wiesloch · Germany

tel. +49 (0)6222 380870 · fax +49 (0)6222 380867 · [info@artist-ahead.de](mailto:info@artist-ahead.de) · [www.artist-ahead.de](http://www.artist-ahead.de)



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	6
Einführung .....	8
Bilder und Klänge in Vier .....	9
Anfangston bei Musikstücken .....	10
Möglichkeiten mit <i>magic Tones</i> in Cm .....	11
Warum diese Töne? .....	12
Was Sie in Theorie und Praxis lernen sollten .....	13
Übung # 1: Arbeiten mit dem 1. Bild .....	14
Übung # 2: Arbeiten mit dem 2. Bild .....	15
Übung # 3: Arbeiten mit dem 1. und 2. Bild .....	16
Übung # 4: 1. Song 'Das Lächeln der Mona Lisa' .....	17
Übung # 5: Arbeiten mit dem 3. Bild .....	18
Übung # 6: Arbeiten mit dem 4. Bild .....	19
Übung # 7: Bild 1 bis 4 über 'Das Lächeln der Mona Lisa' .....	20
Analyse: Hallo wie läuft's denn so? .....	21
Übung # 8: Bild 1 bis 4 über 'Blue Ballet' .....	22
Übung # 9: Veränderung in den Bildern, Bild 1 .....	23
Übung # 10: Veränderung in den Bildern, Bild 2 .....	24
Übung # 11: Veränderung in den Bildern, Bild 3 .....	25
Übung # 12: Veränderung in den Bildern, Bild 4 .....	26
Übung # 13: Durch alle Tonarten, Bild 1 .....	27
Übung # 14: Durch alle Tonarten, Bild 2 .....	28
Übung # 15: Durch alle Tonarten, Bild 3 .....	29
Übung # 16: Durch alle Tonarten, Bild 4 .....	30
Übung # 17: Erster Song in einer anderen Tonart 'Lion' .....	31
Übung # 18: Halbton von unten zum Ziel, Bild 1 .....	32
Übung # 19: Halbton von unten zum Ziel, Bild 2 .....	33
Übung # 20: Halbton von unten zum Ziel, Bild 3 .....	34
Übung # 21: Halbton von unten zum Ziel, Bild 4 .....	35
Übung # 22: Zum Ziel von oben, Bild 1 .....	36

Übung # 23: Zum Ziel von oben, Bild 2 . . . . .	37
Übung # 24: Zum Ziel von oben, Bild 3 . . . . .	38
Übung # 25: Zum Ziel von oben, Bild 4 . . . . .	39
Übung # 26: Kombination, unten, oben zum Ziel, Bild 1 . . . . .	40
Übung # 27: Kombination, unten, oben zum Ziel, Bild 2 . . . . .	41
Übung # 28: Kombination, unten, oben zum Ziel, Bild 3 . . . . .	42
Übung # 29: Kombination, unten, oben zum Ziel, Bild 4 . . . . .	43
Übung # 30: Arbeiten mit zwei <i>magic tones</i> Tonfolgen . . . . .	44
Übung # 31: Blues mit <i>magic tones</i> . . . . .	45
Übung # 32: Moll-Blues mit <i>magic tones</i> . . . . .	46
Was fehlt noch? Verminderter Akkord C <sup>0</sup> . . . . .	47
Übermäßiger Akkord z. B. C+, die Blues-Skala . . . . .	48
Randbemerkung über HM5 . . . . .	49
 Alle Möglichkeiten auf einen Blick. Schnellstart-Liste . . . . .	 50
 Arbeiten mit der 'magic tones' CD . . . . .	 51
<i>magic tones</i> CD-Index . . . . .	52
Diskographie Paul L. Schütt . . . . .	53
Seite für Kritiker . . . . .	55
 ♩ - Schlüssel Version in C . . . . .	 57 - 89
 ♭ - Schlüssel Version in C . . . . .	 91 - 123
 B♭-Version . . . . .	 125 - 157
 E♭-Version . . . . .	 159 - 191

# Vorwort

Das Buch *magic tones* ist ein funktionierendes Zusatzmodell, um komplizierte harmonische Abläufe, sowie Skalen, die sich mit den Harmonien ständig ändern, auf einen einfachen Punkt zu bringen.

Dieses Buch ersetzt  
keinesfalls bestehende Methoden.

Für viele Musiker stellen Begriffe wie  
Funktionsharmonik, Skalen und Modalität ein  
schwer überwindbares Hindernis dar.

*magic tones* zeigt Ihnen auf schnelle und unkomplizierte Weise einen Weg zu improvisieren. Haben Sie erst einmal diese Freude und die Lust verspürt, die *magic tones* hin und her, kreuz und quer zu spielen und vor allem richtig zu landen, bekommen Sie vielleicht auch Lust, Dinge zu hinterfragen und verstehen zu wollen.

Als ich anfang mich mit *magic tones* zu beschäftigen, hatte ich ein Musikstudium abgeschlossen, sowie viele Bücher über das Thema Improvisieren gelesen.

Ich kenne viele Musiker, die beim Improvisieren alles nach Gehör spielen (und das sehr gut). Dazu müssen sie natürlich das Thema, sowie die Form des Stückes kennen.

Auf der anderen Seite gibt es Solisten, die ALLES wissen (Funktionsanalysen, Zusammenhänge) und mit diesen Hilfsmitteln sehr gut improvisieren.

Ei oder Huhn, Sie kennen diese Frage.

Die Erfahrung im Unterricht hat gezeigt, wenn ich einem Schüler zu einem Stück Skalen vorlege, ist zwar das Tonmaterial komplett, aber er hat die Qual, was er mit den vielen Tönen machen soll. „Wie“ fragt er sich „fange ich an, und wie höre ich auf?“ Das **wie höre ich auf** ist sehr elementar für *magic tones*. Die Grundlage ist, mit Zielen zu arbeiten. Dem Start (Absprung) messe ich natürlich viel Bedeutung bei, die Regel wäre aber: *Ziel vor Absprung*. Ich teile ein: in künstlerisches Arbeiten (Absprung) und handwerkliches Arbeiten (Ziel).

Problem-Töne die auftauchen werden geschickt umspielt, oder elegant weggelassen.

Die *magic tones* sind mit allen Instrumenten (auch Stimme) spielbar. Die technischen Voraussetzungen gebe ich mit Grade 2 an.

Und jetzt viel Spaß!



# Einführung

*magic tones* besteht aus vier Tönen.

Die Töne bleiben gleich.

Die Tonabstände ändern sich durch die Umkehrungen.

Durch diagonales Lesen (s. S. 10) bestimmen Sie den Anfangston.

Beispiel *magic tones* in Cm:<sup>\*1</sup>

The image shows a musical staff with two staves (treble and bass clef) and four notes. The notes are labeled 1, 3, 4, and 5. The first note (1) is a whole note on the C line of the bass staff. The second note (3) is a whole note on the B-flat line of the bass staff, with a flat symbol and a superscript 2 above it. The third note (4) is a whole note on the F line of the bass staff. The fourth note (5) is a whole note on the G line of the bass staff. Below the staff, the notes are labeled: Grundton c, kleine Terz eb, Quarte f, and Quinte g.

Die Beispiele werden in Cm dargestellt und sind auf alle Tonarten übertragbar.

<sup>\*1</sup> Cm ist ein Dreiklang bestehend aus: Grundton, kleiner Terz und Quinte.

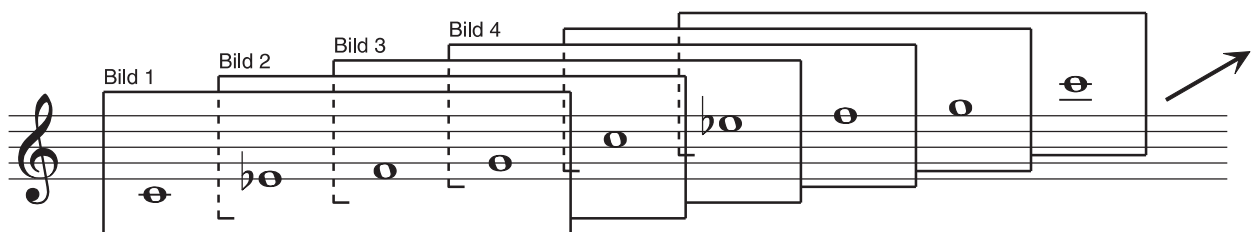
<sup>\*2</sup> ♭ vor einer Note heißt: Der Ton wird einen halben Ton tiefer gespielt,  
♯ vor einer Note heißt: Der Ton wird einen halben Ton höher gespielt.

# Bilder und Klänge in Vier

Die folgende Grafik zeigt Ihnen auf einen Blick eine Komplettübersicht von *magic tones in Cm*.

Denken Sie in Bildern und Klängen in Vier.

4 Töne können meistens sofort und sinnvoll in die Musik integriert werden.



Wir picken uns dann jeweils ein Bild heraus, um es zu bearbeiten.

Die Grafik zeigt deutlich:

Die Töne bleiben gleich.

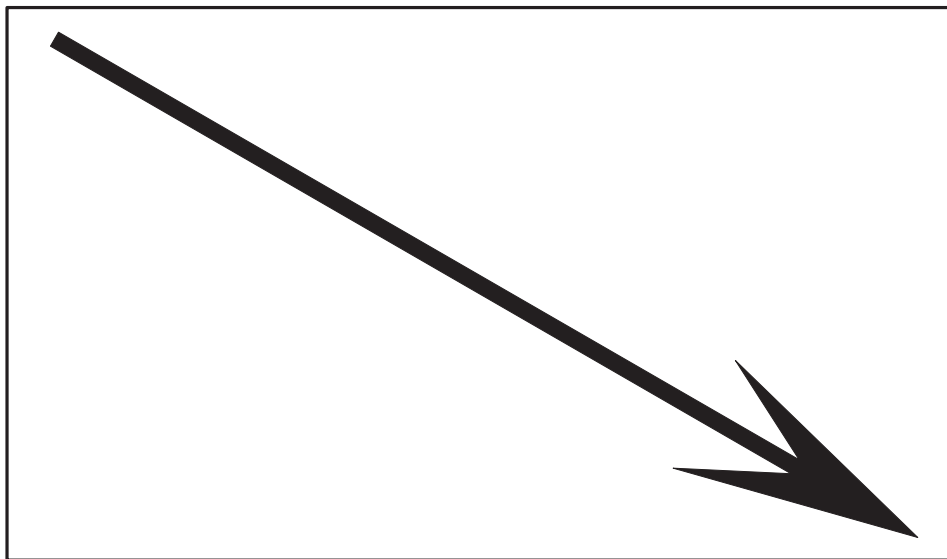
Die Tonabstände ändern sich durch die Umkehrungen.

Bei einer Umkehrung wird der unterste (oberste) Ton nach oben (unten) verschoben, dadurch ändern sich die Tonabstände, es kommen aber keine neuen Töne hinzu.

# Anfangston bei Musikstücken

Um den richtigen Anfangston zu bekommen, lernen wir ein Musikstück diagonal zu lesen. Hierbei versuche ich nicht die einzelnen Akkorde zu analysieren, sondern mache mir einen Gesamteindruck von links oben bis rechts unten. Die Tonart (z. B. E♭ Dur) reicht zunächst als Info aus. Bei unserer Übung # 4 *Das Lächeln der Mona Lisa (Lulabye of Birdland)* spiele ich von Anfang bis Ende *magic tones* in Cm. Diese klingen am besten. Bei kompletten Stücken probiere ich zunächst die *magic tones* auf dem sechsten Ton vom Grundton ausgehend aus (bei E♭ Dur ist der sechste Ton C). Bei komplizierten Akkordfolgen muss ich auch schon mal auf *magic tones* in einer anderen Tonart ausweichen (bei C Dur ist der sechste Ton A, also spielen Sie *magic tones* in A Moll!).

In der Schnellstartliste (Seite 50) finden Sie eine Zusammenfassung.



In fast allen Stücken werden wir immer wieder mit Problemzonen konfrontiert.  
Die Lösung liegt in einer kurzzeitigen Verschiebung der  
*magic tones*.

# Möglichkeiten mit *magic tones* in Cm

Bevor wir zum praktischen Teil kommen, gebe ich Ihnen eine komplette Übersicht von Akkorden, bei denen Sie die *magic tones* Tonfolge in Cm benutzen können.

*Sie können es wahrscheinlich kaum glauben, aber es funktioniert!*

Cm, Cm<sup>6</sup>, Cm<sup>6/9</sup>, Cm<sup>7</sup>, Cm<sup>9</sup>, Cm<sup>11</sup>, Cm<sup>\*1maj7</sup>, Cm<sup>\*2add11</sup>

C<sup>sus</sup>, C<sup>7sus</sup>, C<sup>9sus</sup>, C<sup>13sus</sup>

F<sup>7</sup>, F<sup>9</sup>, F<sup>13</sup>

A<sup>b</sup> maj<sup>13</sup>, A<sup>b</sup> maj<sup>7/9</sup>, A<sup>b</sup> maj<sup>7/13</sup>

E<sup>b</sup> <sup>6</sup>, E<sup>b</sup> <sup>6/9</sup>

Blues in C

Moll-Blues in Cm

II m <sup>7(b5)</sup> - V <sup>7b9</sup> - I m <sup>6</sup> in Moll: Dm <sup>7(b5)</sup> - G<sup>7b9</sup> - Cm<sup>6</sup>

Rhythm Changes in E<sup>b</sup>

bei Turnaround: E<sup>b</sup> Cm / Fm B<sup>b</sup> <sup>7</sup>

\*1: maj = Major oder große Septime

\*2: add = zusätzlich 11

# Warum diese Töne?

1. Vier Töne genügen normalerweise, um einen vollständigen Akkord oder einen Ausschnitt plus Option (Akkorderweiterung) auszudrücken.
2. Einen *magic tones* Mollakkord kann ich in den meisten Stücken über lange Abschnitte, oder über das komplette Stück verwenden.
3. Die Töne klingen sehr gut z. B. als Grundstellung, Umkehrung, Kombination usw.
4. Zwei *magic tones* Mollakkorde übereinander ergeben eine interessante Kombinationsmöglichkeit und mit Umspielungen die komplette Skala.
5. Durch Umspielung ergibt sich z. B. auch Hm<sup>5</sup> und, und, und.

## *Warum vier?*

### *Kleiner philosophischer Gedanke*

*Die vier Elemente: Erde, Luft, Feuer, Wasser.*

*Die vier Jahreszeiten: Frühling, Sommer, Herbst, Winter.*

*Die vier Himmelsrichtungen: Norden, Süden, Westen, Osten.*

*Die eigenen vier Wände.*

*Unter vier Augen ...*

Ich möchte nochmals betonen, dass dieses Buch einen funktionierenden Zusatz zu bestehenden Methoden bietet, und diese keinesfalls ersetzt!

Die Erfahrung zeigt, dass die meisten Musiker durch zuviel Denken blockiert sind. Pentatonik ist zwar *einfach*, aber *magic tones* sind nur vier Töne und nach meiner Erfahrung noch *einfacher*.

*Was Sie in der Theorie lernen sollten:*

Welche *magic tones* Tonfolge verwende ich für welches Stück.  
Lernen Sie die Songs diagonal zu lesen.

*Was Sie in der Praxis lernen sollten:*

Mit den *magic tones* zu spielen. Hin und her, kreuz und quer, hoch und runter, umspielen, weglassen.

Lernen Sie die Umkehrungen zu spielen.

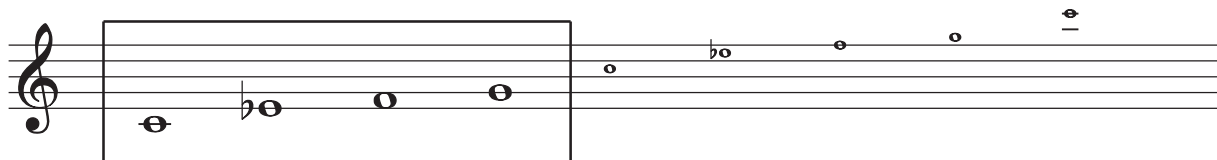
Die *magic tones* haben immer die gleichen Töne.



# Übung # 1

Arbeiten mit dem 1. Bild

Beispiel Cm



Damit sich jeder erst einmal zurechtfindet, können Sie die Töne zunächst einmal frei (ohne zeitliche Bindung) ausprobieren.

Jeder der vier Töne stellt ein sicheres Ziel dar.

Als nächstes versuchen Sie Viertel zu spielen.

Sie können jederzeit im Tempo anhalten und so lange üben, bis Sie sich zurechtfinden, oder das Stück auf der CD zu Ende ist.

In der Spielgeschwindigkeit, gibt es nach unten oder oben nur Ihre eigene Grenze.



Track-No	Song
1	# 1 Demo
34 - 40	Play Along

Buch

 - Schlüssel Version in C: Seite 58

 - Schlüssel Version in C: Seite 92

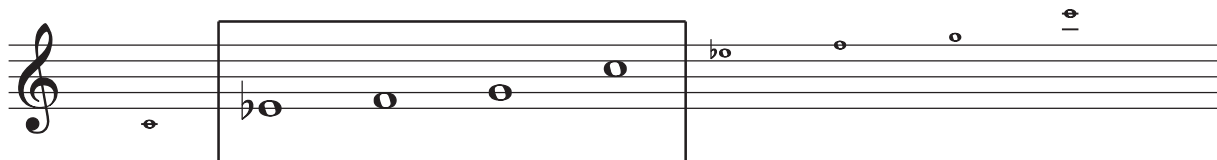
B $\flat$ -Version: Seite 126

E $\flat$ -Version: Seite 160

# Übung # 2

Arbeiten mit dem 2. Bild

Beispiel Cm



Damit sich jeder erst einmal zurechtfindet, können Sie die Töne zunächst einmal frei (ohne zeitliche Bindung) ausprobieren.

Jeder der vier Töne stellt ein sicheres Ziel dar.

Als nächstes versuchen Sie Viertel zu spielen.

Sie können jederzeit im Tempo anhalten und so lange üben, bis Sie sich zurechtfinden, oder das Stück auf der CD zu Ende ist.

In der Spielgeschwindigkeit, gibt es nach unten oder oben nur Ihre eigene Grenze.



Track-No	Song
2	# 2 Demo
34 - 40	Play Along

Buch

 - Schlüssel Version in C: Seite 59

 - Schlüssel Version in C: Seite 93

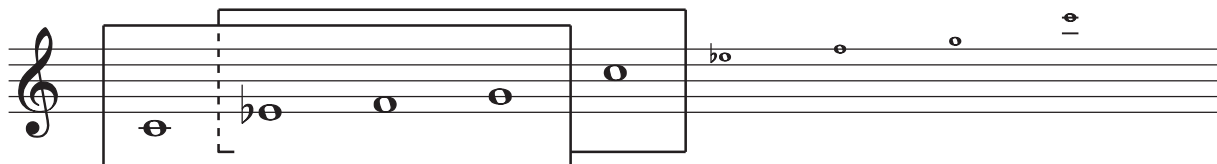
B $\flat$ -Version: Seite 127

E $\flat$ -Version: Seite 161

# Übung # 3

Arbeiten mit dem 1. und 2. Bild

Beispiel Cm



Damit sich jeder erst einmal zurechtfindet, können Sie die Töne zunächst einmal frei (ohne zeitliche Bindung) ausprobieren.

Jeder der vier Töne stellt ein sicheres Ziel dar.

Als nächstes versuchen Sie Viertel zu spielen.

Sie können jederzeit im Tempo anhalten und so lange üben, bis Sie sich zurechtfinden, oder das Stück auf der CD zu Ende ist.

In der Spielgeschwindigkeit, gibt es nach unten oder oben nur Ihre eigene Grenze.



Track-No	Song
3	# 3 Demo
34 - 40	Play Along

Buch

 - Schlüssel Version in C: Seite 60

 - Schlüssel Version in C: Seite 94

B $\flat$ -Version: Seite 128

E $\flat$ -Version: Seite 162

# Übung # 4

## Erster Song *Das Lächeln der Mona Lisa*

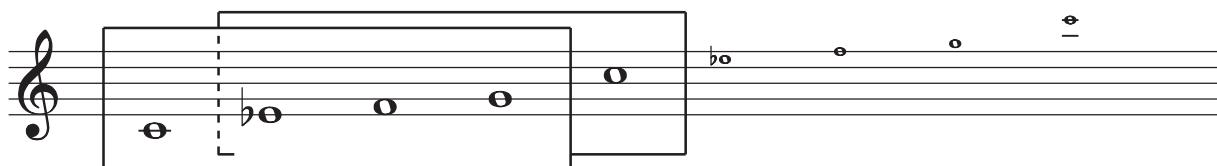
### Arbeiten mit dem 1. und 2. Bild

Der Song *Das Lächeln der Mona Lisa* verwendet Harmonien, die unter anderem auch bei dem Stück *Lullabye of Birdland* verwendet werden.

Diagonal entscheiden wir uns für *magic tones* in Cm.

Cm *magic tones* klingt von allen Möglichkeiten sofort überzeugend.

### Beispiel Cm



Damit sich jeder erst einmal zurechtfindet, können Sie die Töne zunächst einmal frei (ohne zeitliche Bindung) ausprobieren.

Jeder der vier Töne stellt ein sicheres Ziel dar.

Als nächstes versuchen Sie Viertel zu spielen.

Sie können jederzeit im Tempo anhalten und so lange üben, bis Sie sich zurechtfinden, oder das Stück auf der CD zu Ende ist.

In der Spielgeschwindigkeit, gibt es nach unten oder oben nur Ihre eigene Grenze.

Bei kompletten Stücken probiere ich zunächst die *magic tones* auf dem sechsten Ton vom Grundton ausgehend aus. Diese klingen am besten.



Track-No	Song
4	# 4 Demo
35 (34 - 40)	Play Along

Buch

 - Schlüssel Version in C: Seite 61

 - Schlüssel Version in C: Seite 95

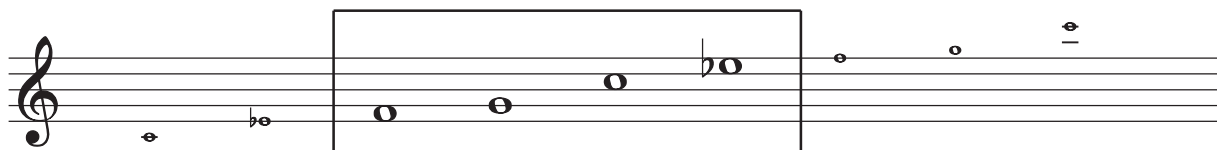
B $\flat$ -Version: Seite 129

E $\flat$ -Version: Seite 163

# Übung # 5

Arbeiten mit dem 3. Bild

Beispiel Cm



Damit sich jeder erst einmal zurechtfindet, können Sie die Töne zunächst einmal frei (ohne zeitliche Bindung) ausprobieren.

Jeder der vier Töne stellt ein sicheres Ziel dar.

Als nächstes versuchen Sie Viertel zu spielen.

Sie können jederzeit im Tempo anhalten und so lange üben, bis Sie sich zurechtfinden, oder das Stück auf der CD zu Ende ist.

In der Spielgeschwindigkeit, gibt es nach unten oder oben nur Ihre eigene Grenze.



Track-No	Song
5	# 5 Demo
34 - 40	Play Along

Buch

 - Schlüssel Version in C: Seite 62

 - Schlüssel Version in C: Seite 96

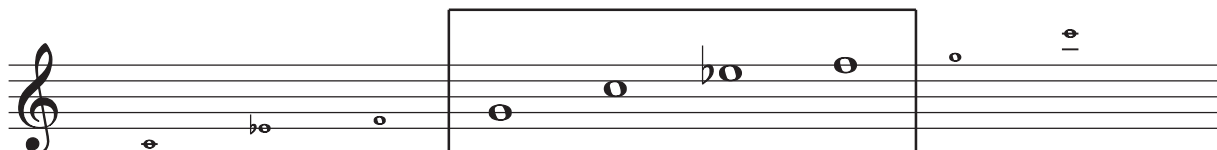
Bb-Version: Seite 130

Eb-Version: Seite 164

# Übung # 6

Arbeiten mit dem 4. Bild

Beispiel Cm



Damit sich jeder erst einmal zurechtfindet, können Sie die Töne zunächst einmal frei (ohne zeitliche Bindung) ausprobieren.

Jeder der vier Töne stellt ein sicheres Ziel dar.

Als nächstes versuchen Sie Viertel zu spielen.

Sie können jederzeit im Tempo anhalten und so lange üben, bis Sie sich zurechtfinden, oder das Stück auf der CD zu Ende ist.

In der Spielgeschwindigkeit, gibt es nach unten oder oben nur Ihre eigene Grenze.



Track-No	Song
6	# 6 Demo
34 - 40	Play Along

Buch

 - Schlüssel Version in C: Seite 63

 - Schlüssel Version in C: Seite 97

Bb-Version: Seite 131

Eb-Version: Seite 165